



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das II. Capittel. Vom Betrug der Priester bey den Fröschen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Vom Betrug der Priester bey den Fröschen.

Wie ich nun hab zuvor gesagt /
Über unsern Priester geklagt /
So gieng es täglich in der That /
Da wider war kein Hülf noch Raht.

Woher der
Priester
reich gewor-
den.

Denn was wir von der Feinde Hand /

An Geld und Güthern auff dem Land /

Mit Noth vertheidigt hatten all /

Das nahm er zu sich / auff den Fall /

Damit zu rathen in den Sachen /

Ein Frieden überall zu machen.

Wider den Feind / und alle Noth

Uns vertreten / die Seel bey Gott.

Und war doch mehr denn halb erlogen /

Wer leichtlich gläubt / wird leicht be-
trogen.

Das / wenn der Feind uns hätte bezwungen /

Und all Beschwerung auffgedrungen /

Könt er uns übler nicht berauben /

Als der Pfaff that durch Aberglauben.

Wie der Wolff die Gans hehen lehrt /

Und sie hernach selber verzehrt /

So wolt der uns selber berauben /

Der uns schützen solt bey dem Glauben.

Und daß er diß vermöcht dest ehr /

Nahm er zu sich des Beystands mehr /

Erdrödeten
regen vom
Himmel.

Es war ein Sommer heiß und trucken /

Das man wenig gebraucht der Brucken /

Sondern stracks seht durch Teich und Pfützen /

So ließ das Wasser sich wegnügen /

Q

Im

Im Acker floh der Staub und Sand/
 Daß einer kaum den andern fand.
 Da fluchten wir / daß nicht regnen wolt /
 Der Sudwind weht mehr denn er solt /
 Bracht auch mit sich ein grossen Boß/
 Daß jeder Grund mit Wasser floß.
 Wir hüpfften frölich auff das Land/
 Zu spazieren im feuchten Sand /
 So werden wir allda gewahr /
 Einer über auß grossen Schaar/
 Der schwarzen Krödtlein hin und wider/
 Als wären sie gereget nider /
 Als wenn sie neu gebohren wärn/
 Von den Kindbettrin zu Salern/
 Die wolten unser Brüder seyn/
 Dazu sprachen wir lauter nein/
 Weil sie trugen schwarzgraue Kappen/
 Und für der Brust besleckte Lappen /
 Nicht hüpfften sondern langsam giengen/
 Die Nasen nach der Erden hiengen/
 Der Höcker machten auff den Rücken/
 Mit ihren wunderlichen Tücken.
 Welches bedeutet Heuchelen/
 Und ein vergiftes Herz dabey.
Aber unser Beißtopff steng an/
 Das sind allsammit heilige Mann /
 Von Gott vom Himmel abgeschickt/
 Wohl mit / daß ich sie angeblickt/
 Sie sollen der Kirchen vorstehen/
 Mit auff meins Gottes Schäßlein sehen/
 Sollen mit mir lesen und beten/
 In ein Geistlichen Orden treten.

Die Weib
 zu Salern in
 Frankreich
 bringen
 Krödtlein zur
 Mißgeburts.

Ordensleut
 bey den Bisch
 schen.

So ward ein neu Kriegsvolck auffbracht/
 Das uns plündert bey Tag und Nacht.
 Die grossen Kröten die grob quarcken/
 Burden Cardinal/ Patriarchen/
 Denen man eh das Leben nahm /
 Denn was ihr ein ins Maul bekam.
 Die mittel kantschreyer Carthäuser/
 Grau. Barfuß Mönch der klein Dreckshäuser/
 Denen zu einem Abzeichen war/
 An Füßn und Beinen rauhe Haar.
 Und der Stände noch mehr den 11 hundert/
 Des sich die ganze Welt verwundert.
 Doch braucht er sehr listige Knecht/
 Der ich mein Lebenlang gedencht/
 Auff Kundschaft durch das ganze Reich /
 Kein König that je dessen gleich.
 Was nur einer auff seinem Bett /
 Sein Weib ins Ohr vertrauet hätt/
 Kont er erfahren alles gar/
 Weil die Beicht so verordnet war /
 Das jeder nach seinem Befehl/
 Bey äusserstem Verlust der Seel/
 Viermahl must erzehlen im Jahr/
 Sein Wort/ Werck und Gedancken bahr.
 Siel denn nur für ein Wörtlein klein/
 Das sein Thun wolt zuwider seyn /
 So folgt der Bann / war da kein Geld /
 So ist bezwungen die ganze Welt.
 Der Bann aber war ein Gebott/
 Das der Verbannt nicht käm zu Gott /
 Des Teuffels wär sein Leib und Seel.
 Drumb sollt man auff der Mönch Befehl /

Des Weis-
 kopffs allge-
 meine Kunds-
 schafft.

Des Weis-
 kopffs Das.

te Weis-
 Saternin
 anckreich
 ingen
 rößen zur
 Kijgeburt.

rdensent
 y den Sidi
 hen.

S

Seine Gesellschaft ewig meiden /
 Oder ein gleich Verdammniß leyden.
 Aller Ehr solt man ihn entsehen /
 Für einen Ketz und Schelmen schätzen /
 Im Tod begraben als ein Hund /
 Solch Urtheil sprach des Weiskopffs Mund.
 Und schonet weder groß noch klein / Friedric.
Barbaros
 Jeder muß des gewärtig seyn.
 Ja auch der mächtigst Edelmann /
 Dem sich jeder macht unterthan /
 Muß für der Kirchthür sich aufstrecken /
 In den Staub sein Angesicht hinstecken /
 Den Weiskopff demüthig anbethen /
 Und sich lassen mit Füßen treten.
 Wie der Weiskopff ihm dazu lezt /
 Den Fuß trozig im Nacken setz /
 Spracher / an Rattrn und Basiltschen /
 Wirst du deine Fußsohlen wischen.
 Du wirst zutreten ohne Schenen /
 Die Drachen und die jungen Leuen.
 So war Weiskopff Gottfürchtig / gütig /
 Und ward Gottlos und übermüthig.

Das III. Capittel.

Auffruhr der Frösche wider ihren
 Priester.

Was Elbmarxn ein müthigen Frosch /
 Der Frevel gar zu sehr verdros /
 Daß man ihm absage ewigs Leben /
 Wo er nicht Geld könt darumb geben.
 Gab er aber nur wenig Geld / Der Elb
marx wider
 So war das Urtheil schon gefällt / Dif